

ER lebt

Juli 2022

Mitteilungsblatt der Pfarren Hochwolkersdorf und Schwarzenbach

Großes wird von
dir gesagt, Maria.
Der Herr hat
dich erhoben
über die Chöre
der Engel
in seine
Herrlichkeit.

Maria Bründl

Wallfahrtsmesse
15. August
10:00 Uhr



Ein Wort des Pfarrers:

Wir dürfen uns wieder freuen, dass unser pfarrliches Leben neuen Schwung bekommen hat. Die Feste zu Ostern und Pfingsten, sowie die Feiern der Erstkommunionen in unseren Pfarren waren sehr berührend und ergreifend. Dafür darf ich allen meinen aufrichtigen Dank aussprechen. Jedes gelungene Fest ist ein Ausdruck unseres Glaubens, auch wenn dieses oft mit viel Vorbereitungszeit und Anstrengung verbunden ist. Aber gerade diese Feste zeigen die Vielfalt der Begabungen auf, weisen auf die Dienste hin, die notwendig sind, lassen von der Kraft des hl. Geistes ahnen, der durch jeden Einzelnen wirkt. Dadurch entfaltet sich Kirche.

Natürlich ist vieles noch nicht sichtbar und spürbar, was für eine blühende Pfarre notwendig ist. Der neu gewählte Pfarrgemeinderat wird sich weiterhin Gedanken machen müssen, wie wir einzelne Gruppen unserer Pfarre wieder beleben können. Jetzt schon versuchen wir mit den „Jesus



friends“ und der Jungschar Kinder und ihre Familien anzusprechen. Wir werden wieder Familienmessen thematisch feiern. Hoffentlich können wir Mädchen und Burschen motivieren, den Dienst als Ministrantin und als Ministrant zu übernehmen (in HW gibt es nach der Pandemie hoffnungsvolle Signale und in SB waren die Minis gegen den Virus resistent! Dafür danke ich den Minis!). Wir starten ein neues Miteinander mit unseren Menschen der älteren Generation durch die Pfarrcaritas. Wir wollen Orte der Begegnung schaffen und einander stützen.

Kirche kann nur leben und sich entfalten in dem einen Geist, der von Gott ausgeht und durch uns in diese unsere Welt hinein wirkt. Daher braucht es engagierte Mitarbeiter, Frauen und Männer, Jugendliche und Ältere, die sich diesem Geist öffnen.

Danke für ihre Bereitschaft und ihren Einsatz.

Für die Ferienzeit wünsche ich gute Erholung, Zeit für die Familie, Freude an der Schöpfung und für die Menschen in der Landwirtschaft eine gute Ernte. Vergessen wir in dieser Zeit nicht, Gott zu danken, Gott zu bitten, Gott in den Sakramenten zu begegnen, im Gotteshaus bei uns oder in der Ferne zur Ruhe zu kommen und in der Schönheit der Schöpfung und Natur die Größe Gottes zu entdecken.

Pfarrer Franz Pfeifer ■



Was Sie wissen müssen:

In den Ferienmonaten gibt es keine Wochentagsmesse und Kanzleizeiten in Schwarzenbach.

Dienstag um 8:00 Uhr und Freitag um 18:30 Uhr Hl. Messe in Hochwolkersdorf.

Vorabendmesse jeden Samstag um 18:30 Uhr in Hochwolkersdorf.

Sonntagsmesse alternierend um 8:00 Uhr oder 10:00 Uhr in Schwarzenbach oder Hochwolkersdorf.

Dienstag von 9:00 Uhr bis 11:00 Uhr Kanzleidienst in Hochwolkersdorf.

Vom 19. Juli bis 4. August Urlaub des Pfarrers

- keine Wochentagsmesse in Hochwolkersdorf!

- kein Kanzleidienst am Dienstag!

Ansprechpersonen:

Herr Pfarrer Pfeifer Tel.: **0664 53 48 815**

Frau Maria Ernst – Intentionen Tel.: **0660 50 81 409**

Herr Josef Trimmel Tel.: **0664 21 20 340**

Frau Maria Fuhl Tel.: **0664 44 91 771**

Neue Konto Nummern der Pfarren

**Raiffeisenbank Region Wiener Alpen,
Bankstelle Schwarzenbach**

IBAN: AT88 3219 5000 0560 1117

BIC: RLNWATWWASP

**Raiffeisenregionalbank Wiener Neustadt,
Bankstelle Hochwolkersdorf**

IBAN: AT40 3293 7000 0090 0852

BIC: RLNWATWWWRN

NACHMITTAG der BEGEGNUNG für Alt und Jung!

Beginnen haben wir mit einer MAIANDACHT in der Kirche. Anschließend ging's ins Pfarrheim zu einem gemütlichen "Plauscherl" bei Kuchen und Kaffee.

Nächster Termin: Mittwoch, 6. Juli 2022
Beginn: 15 Uhr mit einer Hl. Messe in HW

Edith Pucher ■

PASSIONSSPIELE
Kirchschlag 2022
in der Buckligen Welt

**14. August -
26. Oktober**

WETTERSICHER - BARRIEREFREI - ERGREIFEND



Der neue Pfarrgemeinderat



Mit vollem Elan und voller Zuversicht geht der neue Pfarrgemeinderat in die Amtsperiode. Wir danken für das entgegengebrachte Vertrauen und hoffen, dieses auch rechtfertigen zu können. Wir wollen den Menschen in allen pfarrlichen Belangen helfen und mit vielen Aktivitäten zu einem erfüllten Pfarrleben beitragen. Wir freuen uns darauf für E U C H zu arbeiten.

Von links: Dutter Gerlinde, Zehetner Stefan, Tyraj Rosemarie, Linzer Elfriede, Kabinger Martina, Fürst Gerlinde, Trimmel Josef, Klesch Reinhard

Josef Trimmel,
PGR-Vorsitzenderstellvertreter ■



Maiandachten

Der Monat Mai ist traditionell der Gottesmutter gewidmet. Die Maiandachten sind ein besonderer Ausdruck der Verehrung Mariens. Auch heuer wurden wieder an den verschiedensten Plätzen Maiandachten abgehalten, die sehr gut besucht waren. Beginn am 1. Mai bei der Kapelle Trimmel/Handler.



M. Kabinger ■

Fachtagung Liturgie

Am 28. Mai 2022 fand eine Fachtagung „Wie macht man Liturgie?“ im Bildungszentrum St. Bernhard statt. Erni Fürst, Martina Kabinger und Ingrid Kornfeld nahmen an diesem Seminar teil. Priv.-Doz. Liborius Olaf Lumma gestaltete diesen interessanten Seminartag. Inhalt war eine andere Form der Messgestaltung „Statio“ - Edle Einfachheit - die uns ermöglicht, Messen familienfreundlich zu gestalten und zu feiern. Durch entsprechende Planung der Messen wollen wir in Zukunft unsere Familienmessen gestalten. Es wäre schön, unsere jungen Familien dadurch in unserer Pfarre anzusprechen und zum Mittun im pfarrlichen Leben anzuregen, einzubinden und anzusprechen. Die Familien sind die Zukunft der Pfarre.

Jesus sagte: „Lasset die Kinder zu mir kommen, denn... (Mk10,13-16) „ALLEINE können wir so wenig erreichen, GEMEINSAM können wir so viel erreichen“ (Helen Keller)

Ingrid Kornfeld ■



Auferstehung in Hochwolkersdorf

Christus ist auferstanden, er ist wahrhaft auferstanden, Halleluja! Hilf uns, Herr Jesus Christus, wahrhaft österliche Menschen zu werden, die wie lebendige Osterkerzen dein Licht in die Welt tragen.

Der 1. Lichtweg - "Via Lucis"

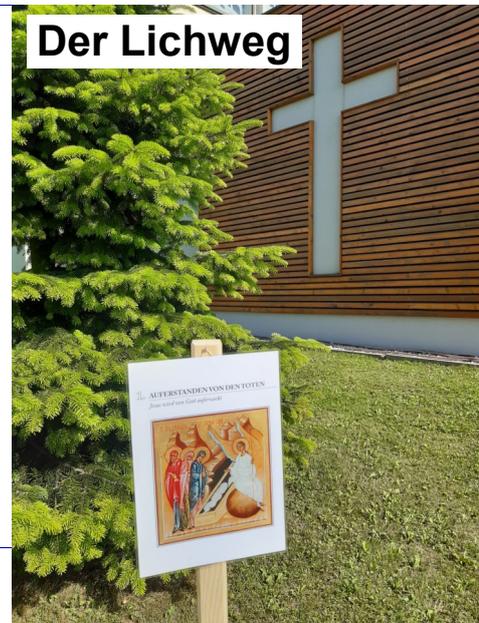
Am 2. Juni 2022 gestaltete der Pfarrgemeinderat zusammen mit der KFB erstmals den Lichtweg.

Die "Via Lucis" kennt wie der Kreuzweg 14 Stationen, in denen meditierend, betend und singend der Weg mit dem Auferstehenden von Ostern bis Pfingsten betrachtet und mit dem heutigen Leben in Verbindung gebracht wird.

Die 14 Stationen unseres Lichtweges meditierten wir in unserem Pfarrgarten rund um die Kirche.

Elfriede Linzer ■

Der Lichtweg





Mittlerweile besteht unsere Jungschargruppe Hochwolkersdorf aus etwa 20 Kindern, die sich regelmäßig im Pfarrheim treffen, um gemeinsam Spaß zu haben, Freundschaft und Nähe zu Jesus zu erleben.

Unser Baumhaus im Pfarrgarten ist fertig!

Die Jungscharkinder danken Gott, dass wir in unserem Pfarrheim Platz haben, um Freunde zu treffen und gemeinsam Spaß zu haben!

Wir danken Jesus, dass er in unserem Herzen wohnt!

Wir danken unserem Pfarrer Franz, dass er uns Jungscharkindern und

Jungschargruppe

unseren Wünschen Raum & Platz schenkt!

Wir danken Martin und Herbert, dass sie uns ein so wunderschönes Baumhaus errichtet haben. Wir wissen, dass sie uns damit viel von ihrer Zeit geschenkt haben!

Wir Jungscharkinder werden mit diesem Baumhaus achtsam umgehen und es mit unserem Lachen füllen!

Ein großes Danke von allen Jungscharkindern der Pfarre Hochwolkersdorf!

Liebe Grüße von den Betreuerinnen **Eva & Daniela** & von allen Kindern ■

Sarah * David * Emma * Lena * Lina * Johanna * Helene * Cora * Marco * Nadja * Sebastian2 * Julian * Tobias * Valerie * Nina * Leo * Elisey * Paul * Lara * Fabian * Lorenz * Aurelia * ...



Am Donnerstag, den 26.5.2022, war es endlich soweit.

Erstkommunion

Unsere Erstkommunionkinder durften das erste Mal das heilige Brot empfangen. Dank des schönen Wetters und der vielen Helfer und Helferinnen konnte das Fest im Pfarrgarten abgehalten werden.

Bis zu diesem Tag durften die Kinder in der Vorbereitungszeit viel miteinander erleben und als Gemeinschaft wachsen. Sie hörten viele Geschichten von Jesus, es wurde gemeinsam Brot gebacken, gesungen und Spiele gespielt.

Das Fest der Erstkommunion war schließlich der Höhepunkt dieser schönen gemeinsamen Zeit.

Christina Hammerl ■

Schwarzenbach

Nach zwei Jahren Corona konnten unsere Minis heuer wieder in gewohnter Form Ratschen gehen! Es tat gut, wieder etwas Normalität zu spüren. Liebe Minis, euch gebührt ein großer Dank für euren Einsatz das ganze Jahr über! Schön, dass es euch gibt!



Notwendige Instandhaltungsarbeiten bei der Pfarrkirche

Der Zahn der Zeit nagt sagt uns ein Sprichwort und macht auch vor unserer Pfarrkirche nicht Halt. Zur Verhinderung größer werdender Schäden mussten schon im Vorjahr das Kirchendach durch Austausch von Dachsparren repariert und der Dachstuhl durch Druckimprägnierung entwurmt werden. Ebenso die Bäume zurückgeschnitten werden, um keine Gefährdung durch herabfallende Äste darzustellen. Kosten: ca. € 21.000,00. Dazu kam noch der Austausch der in die Jahre gekommenen Lautsprecheranlage, wo rund € 10.000,00 aufzubringen waren.

Heuer sind notwendige Instandhaltungsarbeiten vor allem beim Kirchen-

aufgang durchzuführen: steinmetzmäßige Sanierung der Granitplattenstiegen, Sanierung des Stahlgeländers und der Sockelzone. Besonders dringend - um keine Personen zu gefährden - ist die baumeistermäßige Sanierung der Gesimse, Auftragssumme: rund € 15.000,00. Um die Hl.-Johannes-von-Nepomuk-Statue beim Kirchaufgang vor Verfall und weiterer Verwitterung zu retten, ist eine Generalrestaurierung und ein Schutzdach unumgänglich, Auftragssumme: rd. € 12.000,00. Sämtliche Arbeiten sollen bis in den Herbst abgeschlossen sein.

All diese Arbeiten zum Zweck der Erhaltung zum einen sind zum

anderen auch schon Teil der Vorbereitungen auf das Jubiläumsjahr 2025, in dem wir den 250. Jahrestag der Segnung unserer Pfarrkirche feierlich begehen wollen.

Im Zuge der oben angeführten Arbeiten wird auch die Restaurierung der Mariensäule im Kriegerdenkmal seitens der Marktgemeinde in Auftrag gegeben werden.

Von der Tatsache, dass in vielen Fällen - durch verschiedene, nicht vorhersehbare Umstände der vergangenen Jahre - die Kassen fast leer sind, ist auch der Klingelbeutel nicht verschont geblieben.

Es besteht daher die Möglichkeit und Bitte sich mittels Erlagschein (liegt in der Kirche – Schriftenstand auf) oder durch Überweisung an den „Online-Klingelbeutel“: Pfarre Schwarzenbach IBAN: AT88 3219 5000 0560 1117 sich an den Ausgaben zu beteiligen.
Herzliches Vergelt's Gott.

Die nachfolgende Geschichte des Hl. Johannes von Nepomuk und der Statue mögen uns erinnern, dass auch Generationen vor uns unter Naturkatastrophen litten. Sie stellten sich unter den Schutz der Heiligen und waren von deren Fürbitten überzeugt. Wir dürfen dieses Erbe

annehmen, in Dankbarkeit weiterführen und künftigen Generationen Vorbild sein.

Blasius Geyer ■

Hl. Johannes von Nepomuk

Die Heiligengeschichte

Der unter dem Namen Johannes Welflin (1345-1393) in der Kleinstadt Pomuk bei Pilsen in Böhmen geborene Sohn einer deutschsprachigen böhmischen Familie ist weithin als "Brückenheiliger" bekannt, nachdem er am 20. März 1393 wegen seines Widerstands gegen die staatliche Macht von der Prager Karlsbrücke in die Moldau gestürzt und ertränkt wurde. Als Generalvikar von Prag hatte er mit anderen Geistlichen die Rechte der Kirche gegen den Zugriff des aus dem Luxemburger Haus stammenden Königs Wenzel IV. verteidigt.

Die Leiche des im Wasser Treibenden soll der Legende nach von fünf Flammen bzw. "hellglänzenden Wunderzeichen" umsäumt gewesen sein, weswegen Johannes Nepomuk oft mit fünf Sternen um sein Haupt abgebildet wird. Der ans Ufer gespülte Leichnam wurde zuerst in der Prager Heilig-Kreuz-Kirche bestattet und wurde 1396 in den Veitsdom überführt.

Johannes Nepomuk gilt in der katholischen Kirche auch als Patron der unschuldig Verdächtigten und der Beichtväter, zudem ist er zweiter Patron des Jesuitenordens.

Johannes von Nepomuk war vor 300 Jahren, am 31. Mai 1721, von der katholischen Kirche seliggesprochen worden; acht Jahre später erfolgte die Heiligsprechung. Sein kirchlicher Festtag ist der 16. Mai.

Die Schwarzenbacher Johannes Nepomuk-Statue

Aus den Aufzeichnungen der Archive der Herrschaft Schwarzenbach (Grundherr Fürst Esterházy) ist zu entnehmen, dass sich im Jahr 1762 und den Jahren davor ungläubliche Schauer- und Hochwasser-Unwetter entlang des Schwarzenbaches ereigneten.

So wird unter anderem berichtet, dass im Juni des Jahres 1762 ein starker, mehr als eine halbe Stunde andauernder Schauer wütete, der sämtliche Felder zerstörte und danach ein derart großer Wolken-

bruch folgte, dass innerhalb einer Viertelstunde sämtliche Bäche über die Ufer traten. Der herrschaftliche Stadl wurde auf der Hälfte angehoben, zertrümmert und mitsamt dem Mauerwerk davongeschwemmt. Mehrere herrschaftliche Gebäude wurden schwer beschädigt, ebenso sämtliche Untertanenhäuser, die entlang der Bäche standen. Vieh ist zum Teil ertrunken, Gerätschaften aus den Häusern fanden sich zum Teil hunderte Meter bachabwärts wieder. 15 Häuser waren unbewohnbar geworden oder sogar weggeschwemmt. In manchen Bereichen des Ortes stieg das Wasser rund drei Meter hoch. Häuser, die nicht weggeschwemmt wurden, mussten zum Teil über die Dachböden verlassen werden. Auch einzelne alte, starke Bäume wurden samt den Wurzelstöcken ausgewaschen und nach Ungarn (Oberpetersdorf, Kobersdorf, ...) abgeschwemmt.

Weiters ist den Amtsberichten der Herrschaft Schwarzenbach zu entnehmen, dass der damalige Schwarzenbacher Pfarrer Anton Joseph Felber Anfang 1763 predigte, dass er dem Heiligen Johannes Nepomuk noch vor dessen Festtag (16. Mai) eine Statue errichten lassen wolle, wofür er selbst von Haus zu Haus absammeln ging. Die Statue wurde vom Hochfürstlichen Bildhauer Augustin Hadl aus Eisenstadt-Oberberg angefertigt und noch vor dem Festtag nach Markt Schwarzenbach geliefert.

Die Sockelinschrift lautet:
*In Schand und Spott, in Wassers Noth,
auch in den Tod, bitt für uns Got. –
Anno 1763*

Wo die Statue bei ihrer Anlieferung erst aufgestellt wurde, lässt sich den schriftlichen Quellen leider nicht entnehmen. In einem Bericht in der Pfarrchronik aus dem Jahr 1896 ist zu lesen:

„Die St. Johannes Statue bei der Kirche: (diese war in einem sehr traurigen Zustand); man machte um sie einen Zaun und von einem Maler

wurde sie ganz restauriert. Zugleich machte man zu ihr ein kl. Brücke.“ Auf Fotos aus den 1920er-Jahren ist die Johannes-Statue auf der Ecke der Kreuzung Hauptstraße/Kirchenplatz (Schulaustraße) im Areal des heutigen Kriegerdenkmals zu sehen. Von der Hauptstraße aus gelangte man über eine kleine Brücke über den Straßengraben zum Platz, auf dem die Statue aufgestellt war. - Könnte daher auch der Erstaufstellungsort sein.



In der Pfarrchronik wird 1962 berichtet:

„Vor der Kirche wurde beim neuen Stiegenaufgang in der für diesen Zweck vorgesehenen Nische die Johannes Nepomuk Statue aufgestellt. Sie stand früher an der Ecke des Schulgartens neben dem alten Kriegerdenkmal. Die Statue wurde auf Kosten der Gemeinde von Steinmetzmeister Franz Bizzl aus Wiener Neustadt renoviert und vor Allerheiligen aufgestellt.“

1979 und auch später wurden immer wieder notwendige Ausbesserungen vorgenommen. Eine Generalrestaurierung und ein Schutzdach wurden 2022 in Auftrag gegeben.

Blasius Geyer ■



Erstkommunion Schwarzenbach 2022

Vierzehn Kinder feierten am 29.5. ihre Erstkommunion. Die Messe stand ganz unter dem heurigen Motto "Jesus ist mein Lebensbaum"! Zur Freude von unserem Herrn Pfarrer war die Kirche so voll wie schon lange nicht mehr. Der Jugendchor untermalte mit seinen Liedern die

feierliche Messe. Im Anschluss gab es für die Kinder noch ein Frühstück im Pfarrheim. Wie es scheint, haben wir in Schwarzenbach lauter brave Kinder, denn der Regen wartete bis der Fotograf auch die letzten Bilder im Kasten hatte.

Liebe Kinder, ich wünsche euch für eure Zukunft die Kraft und Stärke eines Baumes sowie Wurzeln, die euch Halt im Leben geben!

Danke für die schöne Vorbereitungszeit mit euch!

Sibylle ■



Kinderkreuzweg

Auch heuer fand am Karfreitag wieder unser Kinderkreuzweg statt. Anna und ich staunten jedoch sehr, dass 40 Kinder mit ihren Eltern und Großeltern daran teilnahmen. Dank des schönen Wetters konnten wir den Großteil im Garten gestalten und so gab es Platz genug für alle. Es ist wirklich eine große Freude, dass der Kreuzweg von den Kindern mit solch einer Begeisterung angenommen wurde.

Sibylle ■

Hi. Messe beim Wasserkreuz

Noch am Tag zuvor war die Wettervorhersage alles andere als optimal, doch dann begleitete am Pfingstmontag strahlender Sonnenschein gemeinsam mit leuchtend weißen Wolken den Gedenkgottesdienst, den die Gemeinde Schwarzenbach zur Besinnung und Erinnerung an die größte Naturkatastrophe, die sie je erleben musste, seinerzeit gelobt hatte. Der Himmel zeigte sich über dem Keltenspark beim Wasserkreuz von den schönsten Seiten und unterstützte so auf seine Art einen würdigen Gedenkgottesdienst.

Wenn man sich in Schwarzenbach bei den gestandenen Einheimischen ein bisschen umhört, dann bekommt man schon den Eindruck, dass unsere Heimatgemeinde heutzutage auch im Vergleich mit gar nicht so



weit entfernten Nachbarschaften anscheinend ein gesegnetes Fleckchen Erde ist, was Wetterunbilden, Naturkatastrophen und damit einhergehenden Verwüstungen anbelangt. Lasst uns also auch in Zukunft dankbar und demütig unser Ortsgeflübe erfüllen.

Fritz Reisner ■



Der neue Pfarrgemeinderat



Der neue Pfarrgemeinderat (PGR) beginnt nun seine fünfjährige Tätigkeit. Als Stellvertretende Vorsitzende darf ich im Namen des Pfarrgemeinderates für ihr Vertrauen danken. Wir alle sind Kirche und deshalb werden wir uns bemühen, auch IHRE Wünsche, Ideen und Vorschläge aufzuspüren und gemeinsam umzusetzen.

Wir möchten uns bei allen Kandidatinnen und Kandidaten, die sich der Wahl gestellt haben, bedanken. Ein großes „Dankeschön“ an alle Mitglieder beim 'alten PGR' für den tollen und unterstützenden Einsatz der letzten fünf gemeinsamen Jahre.

Maria Fuhl
PGR,

Vorsitzenderstellvertreterin ■

Von links: Andreas Oberger,
Maria Fuhl, Eva-Maria Giefing,
Ingrid Rottensteiner, Georg Gruber

Kapellen, Märterln, Wegkreuze in Schwarzenbach

„Gedenkkreuz auf den Serpentina“

Jeder erwachsene Schwarzenbacher ist wahrscheinlich schon tausende Male vorbeigefahren, davor innehaltend gestanden sind wohl die wenigsten, sicher auch der exponierten Verkehrslage geschuldet. Aber selbst nur vorbeifahrend bemerkt man auf den ersten Blick liebevolle Pflege: ein Lichtlein, das brennt, oft auch frische Blumen, der mit Natursteinen gemauerte Sockel immer sauber geputzt genauso wie das Kreuz und die Gedenktafel aus grauem Granit, die die tragische Geschichte erzählt:

Es war am 16. Mai 1945, wenige Tage nach Beendigung des 2. Weltkriegs in Europa, eine Welt voller Trümmer und Kriegsrelikten. Der damals 14-jährige Pepi Mössner sollte seiner Oma, die dort oben landwirtschaftliche Arbeit verrichtete, ihr bescheidenes Mittagessen bringen.

Plötzlich gab es eine heftige Detonation. Kurze Zeit später brachten zwei vorbeikommende Hausierer auf ihrem Handwagen den schwer verletzten Buben ins Tal. Rasche medizinische Versorgung war nicht gegeben und der Tod des jungen Burschen die Folge. Seine Eltern errichteten ihm zu Ehren das Gedenkkreuz, das danach und seither von seinem jüngeren Bruder und dessen Familie betreut und gepflegt wird.

Und jedem Vorbeikommenden sollte es - gerade in dieser Zeit, in der mitten in Europa nicht weit weg von uns erneut ein brutaler, verheerender Krieg mutwillig vom Zaun gebrochen wurde, dessen größte Opfer wiederum Unschuldige und vor allem Kinder sind - Mahnmal und Aufforderung sein, um Frieden zu bitten und zu beten.

Ferdinand Gruber
Fritz Reisner ■



Was wünscht „Mann“ sich zum 60er? Helmut Karner hatte einen besonderen Wunsch: Er ließ eine Heiligenfigur – Hl. Teresa von Avila – für unsere Prozessionskapelle anfertigen! Am Sonntag, 15. Mai 2022 wurde diese im kleinen Rahmen von unserem Herrn Pfarrer geweiht. Großes Dankeschön an alle, die dieses Geschenk ermöglicht haben!

„Die Vernunft ist gut,
aber besser ist die Liebe,
die uns der Vernunft entreißt.
Es kommt nicht darauf an,
viel zu denken,
sondern viel zu lieben.“

(Teresa von Avila)



Foto: Karner



Bartl,
die Kirchenmaus

Hurra, hurraahh! Diese vermaledeiten Masken sind weg! Endlich kann man wieder in die Gesichter blicken und sie zuordnen. Aber eines bedrückt mich dabei schon: ich kann mich, wenn ich ein paar Jahre zurückdenk', an so viele hübsche Gesichter von jungen Mausis erinnern, und die seh' ich jetzt alle nicht mehr. Was ist denn da passiert?

Unlängst hat mich der schiere Schrecken gepackt: sind doch tatsächlich die neuen Wichtigtuer der Pfarre in unserer Kirche aufgekreuzt und haben einen ganzen Tag lang

Großreineputz gemacht. Jedem Ungeziefer, jedem Fuzzel Dreck sind sie auf den Pelz gerückt. Dabei haben sie in luftigen Höhen herumgeturnt, dass einem schwindlig geworden ist vom reinen Zuschauen und mir war nicht nur um mich selbst, sondern auch um sie angst und bang im Mäuseherz. Aber es ist alles gut gegangen und vor allem: sie haben mich trotz aller Sorgfalt nicht entdeckt! Jedenfalls hatte ich den Eindruck: sie leisten gute Arbeit und ihr seid bei ihnen in guten Mausprutzerln.

Gequatscht und getratscht haben sie beim großen Putz natürlich auch genug. Aber ich musste feststellen, dass ich nur das Wenigste mitgekriegt hab'. Meine Lauscher lassen schon stark nach und mit den Augenlichtern ist es in keinster Weise

besser. Auch das viele Herumwuseln zehrt schon an den Kräften. Aber wenn ich nur noch wenig hör', seh' und mitkriegt', was soll' ich euch dann in meinen alten Tagen noch viel erzählen?

Jedenfalls hab' ich im Reich des Feldwebels schon ein Platzerl für die ewigen Jagdgründe zugeteilt bekommen: ganz unten, im letzten Winkerl. Dass ich das dann ausgerechnet mit dem Scheinheiligen teilen werd' müssen, ist ja nicht unbedingt das Gelbe vom Käse. Aber man kann sich ja nicht alles im Leben aussuchen; und für danach schon gar nicht. Wenn ihr jedoch in euren Herzen ganz unten, im letzten Winkerl, ein Platzerl der Erinnerung für mich übrig habt', dann bin ich's schon zufrieden.

euer Bartl ■

Feiern Sie mit

Alle aktuellen Termine entnehmen Sie bitte den Ausdrucken in der Kirche oder unserer Homepage: www.hwsb.at/pfarre-aktuell

Pfarrverband
aktuell

	Hochwolkersdorf		Schwarzenbach	
03.07.2022	10:00 Uhr	Hl. Messe	08:00 Uhr	Hl. Messe
10.07.2022	08:00 Uhr	Hl. Messe	10:00 Uhr	Hl. Messe
17.07.2022	10:00 Uhr	Familienmesse	08:00 Uhr	Hl. Messe
24.07.2022	08:00 Uhr	Hl. Messe	10:00 Uhr	Hl. Messe
31.07.2022	10:00 Uhr	Hl. Messe	08:00 Uhr	Hl. Messe
07.08.2022	08:00 Uhr	Hl. Messe	10:00 Uhr	Hl. Messe
14.08.2022	10:00 Uhr	Hl. Messe Fest des Hl. Laurentius	08:00 Uhr	Hl. Messe
Mo, 15.08.2022 Maria Himmelfahrt	08:00 Uhr	Hl. Messe	10:00 Uhr	Hl. Messe bei der Maria Bründl Kapelle
21.08.2022	10:00 Uhr	Hl. Messe	08:00 Uhr	Hl. Messe
28.08.2022	08:00 Uhr	Hl. Messe	10:00 Uhr	Hl. Messe, Fest des Hl. Apostels Bartholomäus
04.09.2022	10:00 Uhr	Hl. Messe	08:00 Uhr	Hl. Messe
Sa, 10.09.2022			10:00 Uhr	Firmung
11.09.2022	08:00 Uhr	Hl. Messe	10:00 Uhr	Hl. Messe
18.09.2022	10:00 Uhr	Familienmesse	08:00 Uhr	Hl. Messe
25.09.2022	08:00 Uhr	Hl. Messe	10:00 Uhr	Hl. Messe, Erntedankfest
02.10.2022	10:00 Uhr	Hl. Messe, Erntedankfest	08:00 Uhr	Hl. Messe
09.10.2022	08:00 Uhr	Hl. Messe	10:00 Uhr	Hl. Messe
16.10.2022	10:00 Uhr	Hl. Messe	08:00 Uhr	Hl. Messe
23.10.2022	08:00 Uhr	Hl. Messe	10:00 Uhr	Hl. Messe
30.10.2022	10:00 Uhr	Hl. Messe	08:00 Uhr	Hl. Messe
Di, 01.11.2022 Allerheiligen	14:00 Uhr	Hl. Messe, Friedhofgang Segnung der Gräber	09:00 Uhr	Hl. Messe, Friedhofgang Segnung der Gräber
Mi, 02.11.2022 Allerseelen	08:00 Uhr	Hl. Messe, Gebet für die Verstorbenen des letzten Jahres	18:30 Uhr	Hl. Messe, Gebet für die Verstorbenen des letzten Jahres am Friedhof
Sa, 05.11.2022	18:30 Uhr	Jägermesse		
06.11.2022	08:00 Uhr	Hl. Messe	10:00 Uhr	Gemeindemesse mit den Jägern und ihren Familien
13.11.2022	10:00 Uhr	Hl. Messe	08:00 Uhr	Hl. Messe
20.11.2022 Christkönigsfest	08:00 Uhr	Hl. Messe	10:00 Uhr	Hl. Messe
27.11.2022 1. Adventsonntag	10:00 Uhr	Hl. Messe	08:00 Uhr	Hl. Messe

Schöne und erholsame Ferien wünscht das Pfarrteam.

Webseite: www.hwsb.at
E-Mail: pfarre.hochwolkersdorf@katholischekirche.at
pfarre.schwarzenbach@katholischekirche.at

Redaktionsschluss für die nächste

ER Ausgabe ist der 02.11.2022

Medieninhaber, Herausgeber und Redaktion: Pfarren Hochwolkersdorf und Schwarzenbach, Kirchenplatz 1, 2802 Hochwolkersdorf.
Hersteller: Netinsert GmbH, Enzianweg 23, 1220 Wien, Offenlegung nach §25 Mediengesetz: Für den Inhalt: Pfarrgemeinderäte aus Hochwolkersdorf und Schwarzenbach,
Grundlegende Richtung des Mediums: Informationen über den katholischen Glauben und die Pfarren.
Hochwolkersdorf: DVR: 0029874 (12232), Schwarzenbach: DVR: 0029874 (12236)